EXTRABLATT

Proletarier aller Länder und unterdrückte Völker, vereinigt Euch!

ROTER MORGEN



Zentralorgan der KPD / Marxisten-Leninisten

EXTRABLATT | 9. Jahrgang | OKTOBER 1975

Die Lasten der Krise drücken täglich mehr!

Stillhalten oder kämpfen?

Arbeiter, Werktätige! Kaum ist das jüngste „Sparprogramm" der Bundesregierung im Eilverfahren vom Bundestag verabschiedet worden, mit dem Euch der Staat Milliarden raubt und Euren Lebensstandard noch mehr senkt da werden schon die nächsten Beschlüsse angekündigt, die Euch wieder Millionen und Milliarden kosten sollen. Telefongebühren sollen erhöht werden, ebenso Steuern für Tabak und Alkohol. Ihr sollt an den Kosten für Krankenhausaufenthalte beteiligt werden, die Tarife für Gas, Wasser und Abwässer sollen ansteigen usw.

Nicht nur, daß Ihr schon unter der drückenden Arbeitslosigkeit, die im Winter auf 1,5 Millionen Arbeitslose ansteigen soll, der Kurzarbeit, der steigenden Inflationsrate, den Steuererhöhungen usw. zu leiden habt, mit den sogenannten Sparprogrammen, deren Auswirkungen für die Arbeiter den meisten ja bekannt sind, sollen Euch Errungenschaften geraubt werden, für die Ihr lange habt kämpfen müssen.

In allen wichtigen Bereichen des Lebens werden Kürzungen vorgenommen. Im Gesundheitswesen, wo Ärzte und Krankenhäuser fehlen und dazu noch 79 allein in NRW geschlossen werden sollen, im Verkehrswesen, wo so und so schon jedes Jahr die Tarife ständig steigen, in Dortmund sollen sie jetzt bis zu 350% steigen, im Bildungswesen, wo jeder weiß, daß es überall an Schulen wie Universitäten schlecht mit der Ausbildung unserer Kinder aussieht, Lehrer fehlen, die Klassen zu groß sind usw., im Wohnungsbau, obwohl Tausende die irren Mieten, selbst für sogenannte Sozialwohnungen nicht zahlen können und viele schon lange eine neue Wohnung suchen und nicht zuletzt in der Landwirtschaft, wo gerade die Kleinbauern schon unter der Ausplünderung der EG-Monopole der Nahrungsmittelkonzerne und dem räuberischen Zwischenhandel zu leiden haben und viele ihren Hof aufgeben mußten.

Diese staatliche Ausplünderung versucht die Regierung natürlich zu verschleiern. Aber alle ihre Versprechungen vom „baldigen Aufschwung" sind zerplatzt wie eine Seifenblase, nichts als Betrug, um Euch zu täuschen, damit ihr Euch auf keinen Fall wehrt.

AUSPLÜNDERUNG NICHT GEFALLEN LASSEN

Soll man sich diese Ausplünderung, diese Ausbeutung gefallen lassen, „Verzicht" üben, „stillhalten", so wie es die Regierung gerne sieht? Oder muß man sich dagegen wehren, sich zusammenschließen, damit man zumindest das Schlimmste abwehrt?

Mit Versprechungen und demagogischem Geschwätz hat die Regierung und der Gewerkschaftsapparat Euch immer versucht hinzuhalten. Wie hieß es noch im letzten Jahr? „Durch Lohnverzicht zur Stabilität" und was ist daraus geworden? Lohnraub ist durchgesetzt worden, die Arbeitslosigkeit, die Preise sind gestiegen. „Lieber Kurzarbeit als Arbeitslosigkeit", hieß es, was ist daraus geworden? 1,1 Millionen Arbeitslose und ca. 900000 Kurzarbeiter. Konjunkturzuschläge sind Euch abgeknüpft worden, um angeblich die Stabilität zu sichern, Sonntagsfahrverbote, die reine Notstandsübungen waren, wurden durchgesetzt, die Liste ließe sich endlos fortsetzen. Es zeigt sich immer offensichtlicher, die Kapitalisten und ihr Staat sind nicht in der Lage, Herr dieser kapitalistischen Wirtschaftskrisen zu werden.

Während das Elend bei den Arbeitern und allen Werktätigen wächst und immer breitere Schichten des Volkes erfaßt, stecken die Monopolkapitalisten Milliardenbeträge in ihre Taschen, die sie Euch geraubt haben. Dafür haben sie auch ihren Staatsapparat, der das für sie erledigt.

Das steckt in Wirklichkeit hinter den Phrasen von „jeder muß Opfer bringen, damit wir gemeinsam die Talsohle durchschreiten". Stillhalten und Verzicht üben verschlechtert Eure Lage noch mehr. Ihr würdet Euch selbst den Kapitalisten ausliefern. Aber kann das kapitalistische System Euch überhaupt noch etwas bieten außer Ausplünderung, Ausbeutung, Unterdrükkung und Erniedrigung?

EUCH RAUBT DER STAAT AUS – DEN MONOPOLEN SICHERT ER MILLIARDEN

Nicht nur, daß der Staatsapparat mit seinem Militär, Polizei, Justiz usw. die kapitalistische Gesellschaftsordnung aufrecht erhalten soll, die Monopole benutzen den Staatsapparat auch, um die Konzentration und Zentralisation des Kapitals zu fördern und um ihre Macht und ihren Einfluß zu fördern. Die Monopole bedienen sich des Staatshaushaltes, den Marx schon „Klassenbudget der Bourgeoisie" nannte, zur Ausplünderung der Bevölkerung mit Hilfe der Steuern und zur Erlangung von Staatsaufträgen, die ihnen ungeheure Profite sichern, dabei spielt die Rüstungsindustrie eine entscheidende Rolle. Die Militarisierung der Wirtschaft hat auch bei uns ungeheuer zugenommen, es gibt kaum einen Betrieb, der nicht auch für die Rüstung produziert.



Gegen Arbeitslosigkeit, Lohnraub, Teuerung und politische Unterdrückung! Vereinigt Euch im revolutionären Klassenkampf gegen den Kapitalismus und seine Handlanger! – Agitation und Propaganda der Partei vor dem Tor bei Hanomag in Kassel.

Droht einem Monopol die Gefahr eines Bankrotts, so gibt ihm der Staat die Mittel, damit die Verluste abgedeckt werden und Steuerschulden werden abgeschrieben. Dazu hat der Staat ja extra die 7er Paragraphen schon im Jahre 1948 geschaffen, die jetzt durch die sogenannten Sparprogramme wieder in Kraft gesetzt worden sind und den Konzernen Milliarden Stuervergünstigungen sichern. Investitionshilfen, Konjunkturprogramme haben den Monopolen z. B. seit dem letzten Herbst ca. 30 Milliarden gebracht.

Und was ist mit dem Investitionshilfegesetz von 1951, das z. B. den Monopolen der Schwerindustrie 1 Mrd. sicherte oder die Einführung der degressiven Abschreibung 1952, wodurch die Monopole noch mehr Gelder für Investitionen erhielten? Waren das Gesetze, die für Euch gemacht wurden, damit Ihr besser leben könntet? Oder 1966 als nach der ersten größeren Krise der Nachkriegszeit das Gesetz „zur Förderung der Stabilität des Wachstums der Wirtschaft" eingeführt wurde, war das in Eurem Interesse? Erhard drückte es so aus:

„Wenn das deutsche Volk nicht hören will, dann muß es eben fühlen!" Mit der mittelfristigen Finanzplanung hat der Staat dann, natürlich auch im „Interesse der Stabilität", Kürzungen im sozialen Bereich durchgeführt und Euch riesige Summen Geld geraubt.

Auch hier zeigt sich wie überall, der Staat ist keine Einrichtung, die zwischen den Klassen steht, wie es auch die D„K"P ständig behauptet, sondern ein Werkzeug der Monopolbourgeoisie.

DER KAPITALISMUS HAT EUCH NICHTS ZU BIETEN

Es ist heute genauso, wie es Karl Marx schon im Kapital geschrieben hat: ***„Die Akkumulation von Reichtum auf dem einen Pol ist zugleich die Akkumulation von Elend, Arbeitsqual, Sklaverei, Unwissenheit, Brutalisierung und moralischer Degradation auf dem Gegenpol, d. h. auf der Seite der Klasse, die ihr eigenes Produkt als Kapital produziert."***

Die Behauptungen, die Lehren von Marx und Engels seien veraltet, sie hätten vielleicht vor hundert Jahren gegolten, aber heute sei doch alles anders, erweisen sich als eindeutige Lügen! Was hat Euch denn der Kapitalismus, den die Bourgeoisie als das beste Gesellschaftssystem des Jahrhunderts anpreist, gebracht? Den 1. Weltkrieg, Not und Elend in den 20er Jahren, die Weltwirtschaftskrise 1929, den 2. Weltkrieg, dem ca. 50 Millionen zum Opfer fielen, den blutrünstigen Hitlerfaschismus usw.

Selbst in der Zeit des sogenannten Wirtschaftswunders ist die relative Verelendung weiter vorangeschritten. Von 1950 bis 1968 haben sich die Löhne zwar nominal verdreifacht, aber das gesamte gesellschaftliche Einkommen ist in dieser Zeit fünffach gestiegen. Mit Preistreiberei, Lohnraub, Arbeitslosigkeit, steigender Frühinvalidität, den Sparprogrammen senkt die Bourgeoisie jetzt Euren Lebensstandard rapide. **Die Verelendung im Kapitalismus ist eine unumstößliche Gesetzmäßigkeit der kapitalistischen Produktion. Abgeschafft werden kann diese Verelendung erst durch den gewaltsamen Sturz des Kapitalismus.**

Aber sehen wir uns einmal die Demagogie genauer an, mit der Ihr zum Stillhalten gezwungen werden sollt und mit der Euch der Kapitalismus als das beste System, zwar mit ein paar Mängeln behaftet, die man ausbessern könne, dargestellt wird.

IST DIE KRISE IMPORTIERT?

Die Regierung stellt es so dar: „Diese Rezession ist eine Weltrezession, die von den Weltmärkten kommt. Die binnenwirtschaftliche Nachfrage haben wir ja stabilisiert. Es ist die Exportnachfrage, die uns fehlt!" Früher hieß es, die Währungskrise oder die Ölkrise würde die Krise in unserem Land verursachen. Mit solcher Demagogie wollen sie Euch über die wahren Ursachen der Krise hinwegtäuschen und Euch für die Verteidigung des westdeutschen Imperialismus einnehmen, nach der Devise: „Wenn es den Kapitalisten gut geht, dann gehts Euch auch gut." So behauptet die Bourgeoisie, uns ginge es ja im Gegensatz zu anderen Staaten, wie z. B. Italien oder England noch viel besser, wir hätten doch eine der geringsten Zahlen an Arbeitslosen usw., bei uns herrsche sozialer Friede, während die Arbeiter in diesen Ländern durch ihre Streiks die ganze Wirtschaft in die Krise treiben würden.

Dazu ist erst einmal festzustellen, daß die Krise sich in den einzelnen Ländern ungleichmäßig entwickelt. Gerade in Italien und England hat sie früher eingesetzt als bei uns und wenn die Arbeiter sich wehren und streiken, so bedeutet das, daß sie sich die Ausplünderung und Unterdrückung nicht mehr gefallen lassen. Obwohl bei uns relativ wenig Streiks waren hat sich die Krise auch hier immer mehr verschärft.

DIE URSACHE DER WIRTSCHAFTSKRISEN

Die Ursache der Krise ist die kapitalistische Produktionsweise selbst. Millionen Arbeiter produzieren in den verschiedenen Industriezweigen. Es wird gesellschaftlich produziert – aber gehören Euch die Produkte Eurer Arbeit? Nein! Die eignet sich die Bourgeoisie an, die sich auch die Produktionsmittel (Fabriken, Maschinen usw.) angeeignet hat und Euch einen Hungerlohn zahlt. Die Monopole sind besessen von einer unersättlichen Gier nach Maximalprofiten. Sie stehen in einer starken Konkurrenz zueinander, jeder will den anderen ausstechen. Während in den einzelnen Betrieben die Produktion bis ins Detail durchgeplant ist, herrscht in der gesamten Gesellschaft eine Anarchie der Produktion, eine Planung ist unmöglich. Und die Banken, die in der „Hochkonkunktur" Milliarden Kredite an die Monopole geben, treiben die Produktion über ihre eigenen Schranken hinaus. All das führt zwangsläufig zur Krise.

Die weltweite Krise, die alle kapitalistischen und revisionistischen Länder erfaßt hat, verstärkt die

Krise im eigenen Land natürlich noch, denn die Anarchie, die in der Produktion unter den Kapitalisten eines Landes herrscht, die herrscht auch weltweit unter den verschiedenen kapitalistischen und revisionistischen Staaten. Jedes dieser Länder versucht für sich das Beste herauszuschlagen, z. B. die USA-Imperialisten, die Schutzzölle auf die Einfuhr bestimmter Waren eingeführt haben. Die Imperialisten schrecken dabei vor Kriegen nicht zurück, wie Ihr es selbst zweimal in diesem Jahrhundert erlebt habt.

Den Staatsapparat stellt die D„K"P als Vermittler zwischen den Klassen dar und will die Illusion schaffen, der Staatsapparat könnte auch im Interesse der Arbeiter handeln. Sie sagen „sparen ja, aber da, wo was zu holen ist!". Der Staat soll also mal die „Großen" zur Kasse bitten und nicht immer die die „Kleinen". So verleugnet sie, daß der Staat ein Instrument der Bourgeoisie zur Unterdrückung der Arbeiterklasse ist.

Auch an diesen Beispielen zeigt sich: **Die D„K"P-Revisionisten sind Agenten im Dienste der Bourgeoisie, die sich als Kommunisten ausgeben. Diese Beispiele entsprechen ihrer Generallinie, den Arzt am Krankenbett des Kapitalismus zu spielen.**

DER KAPITALISMUS IST WELTWEIT ÜBERHOLT, ER MUSS ZERSCHLAGEN WERDEN!

Die weltweite Krise ist ein Beweis dafür, wie verrottet dieses kapitalistische System ist, ein Beweis dafür, daß es weltweit überholt ist. Die Bourgeoisie behauptet natürlich, die Krise sei ein vorübergehendes, konjunkturelles Problem, aber die Krise hat eben nicht nur die Wirtschaft der kapitalistischen und revisionistischen Länder erfaßt, sondern alle Be‑eiche.

Enver Hoxha, der Führer der Partei der Arbeit Albaniens sagte im letzten Jahr: *„Die von der Bourgeoisie als ‚Gesellschaft der Zukunft' gepriesene und in den Himmel gehobene sogenannte Konsumgesellschaft ist nichts weiter als eine morsche, in Verfall befindliche Gesellschaft, die die alten chronischen Gebrechen des Kapitalismus, die sie zu verschleiern suchte, immer mehr bloßlegt."*

Die Kapitalistenklasse und ihr Staat wollen natürlich daß eine „Friedhofsruhe" herrscht, deshalb versuchen sie Euch mit Demagogien zu beschwatzen. Ein anderes Rezept der Bourgeoisie sind Streikverbote, die Anwendung faschistischer Methoden gegen die Arbeiterklasse. Aber daß ihnen auch das nichts nützt, das sehen wir gerade in Spanien, wo sogar offener Faschismus herrscht. In der ganzen Welt kämpfen die Völker gegen den Imperialismus und versetzen ihm mächtige Schläge! Die Aufgabe der Arbeiterklasse in Deutschland ist es, unter Führung ihrer Kommunistischen Partei, der KPD/ML, diesem System endgültig ein Ende zu bereiten, es in der proletarischen Revolution zu zerschlagen. Das ist die einzige Möglichkeit Krisen, Ausplünderung und Unterdrückung abzuschaffen.

DIE D„K"P–REVISIONISTEN SIND EURE ÄRGSTEN FEINDE!

Die D„K"P will verhindern, daß Ihr Euch gegen die Ausplünderung durch die Monopolbourgeoisie und ihren Staat im unversöhnlichen Kampf zur Wehr setzt. Sie will Euren Kampf ablenken in Bahnen, für mehr „Mitbestimmung", in einen Bittgang zum Kapital. Deshalb beschwört sie auch immer die Einheit mit dem Gewerkschaftsapparat, deshalb fordert sie Euch auf, ihr sollt die Verhandlungspositionen des Betriebsrats stützen und Euch nicht selbst zusammenschließen und für Eure Interessen revolutionär kämpfen.

Die D„K"P verrät aber nicht nur Euren Tageskampf. Entscheidend ist, sie bietet Euch einen angeblichen Weg aus dem Kapitalismus an. Nämlich die „schrittweise Zurückdrängung der Monopole", Sie tut so, als gäbe es einen friedlichen Weg zum Sozialismus. **Aber die Kapitalisten, die noch nicht einmal einen Pfennig freiwillig herausrükken, die werden schon gar nicht freiwillig und erst recht nicht friedlich ihre Macht hergeben, die werden sie mit ihrer Bundeswehr, ihrer Polizei und ihrem Grenzschutz, mit allen verfügbaren Mitteln verteidigen.**

Die D„K"P will verhindern, daß Ihr erkennt, daß der einzige Weg zum Sozialismus über die proletarische Revolution, über die Zerschlagung des kapitalistischen Systems, führt. Die Kapitalisten wissen was auf sie zukommt. Wozu rüsten sie wohl ihre Bürgerkriegsarmee? Die D„K"P will nicht den Kapitalismus abschaffen sondern ganz im Gegenteil. Sie hat die Aufgabe Euch zu täuschen, damit die Ausbeuterordnung aufrechterhalten wird.

Wenn die D„K"P von Sozialismus spricht, dann meint sie ein Regime, wie das sozialfaschistische Honecker/Breschnew-Regime in der DDR. Das wollen sie über Euch verhängen.

Die D„K"P-Revisionisten sind aber nicht nur die Funkenaustreter der Revolution im Dienste der westdeutschen Imperialisten. Wie sich auch in ihrer Parole „Ostverträge sichern Arbeitsplätze" zeigt, betreiben sie das Geschäft der russischen Sozialimperialisten und wollen Euch blind gegenüber diesen aggressiven Kriegstreibern machen. Sie versuchen, den Boden für die russischen Sozialimperialisten zu bereiten, damit sie ihren Einfluß noch mehr vergrößern können und wir in ihre Abhängigkeit geraten. Schon heute kommen ca. 13% der Energie aus der Sowjetunion, die für sie ein günstiges Erpressungsmittel sein können. Was ist denn, wenn sie die Gasleitung dicht machen?

SICHERT LOHNVERZICHT EURE ARBEITSPLÄTZE?

Nach den Reden der Bourgeoisie, ja. Gerade jetzt, in der Zeit, in der die Tarifrunden wieder stattfinden, hört man das ständig von der Regierung und vom Gewerkschaftsapparat. „Übersteigerte Lohnforderungen vernichten Arbeitsplätze" (Stoltenberg). Ihr sollt denken, wenn wir „zu hohe" Löhne fordern, dann haben die Kapitalisten weniger Investitionsmittel und wenn sie nicht inverstieren können, dann können natürlich auch keine Arbeitsplätze geschaffen werden. Es ist immer dasselbe, nur anders ausgedrückt. „Wenn es den Kapitalisten gut geht, dann gehts Euch auch gut", das wollen sie Euch eintrichtern, deshalb Lohnverzicht um Arbeitsplätze zu erhalten, Lohnverzicht um die Krise zu überwinden, Lohnverzicht um den Aufschwung nicht zu gefährden, Lohnverzicht um die Konjunktur nicht zu gefährden usw. Also immer Rücksichtnahme auf die Kapitalisten, das ist die Politik, die auch der Gewerkschaftsapparat Euch aufzwingen will.

Der Kampf um mehr Lohn hat mit der Sicherheit Eurer Arbeitsplätze überhaupt nichts zu tun. Im Kapitalismus ist Eure Arbeitskraft eine Ware, die von den Kapitalisten wie jede andere Ware gehandelt wird. Die Kapitalisten investieren doch gerade, um so wenig wie möglich Arbeitskräfte zu beschäftigen. Sie rationalisieren, führen neue Maschinen ein, treiben die Akkorde in die Höhe und schmeißen Euch auf die Straße, damit sie billiger als ihre Konkurrenten produzieren, ihre Profite erhalten und steigern können. Z. B. bei VW, dort arbeiten jetzt Tausende Arbeiter weniger, die aber mindestens genausoviel produzieren müssen, wie vorher, als die entlassenen Kollegen mitgearbeitet haben. Oder denkt an die Zechenstillegungen. Trotz Lohnsenkungen für die Bergarbeiter verloren Zigtausende ihren Arbeitsplatz, die Zechenbarone kassierten riesige Stillegungsprämien. Ist die Nachfrage nach Arbeitskräften gering, wie in der Krise, fliegt Ihr rücksichtslos auf die Straße. Entscheidend für die Kapitalisten sind ihre Profitinteressen,ob da nun eine Million Kollegen arbeitslos sind ist ihnen egal. Die Demagogie „Lohnverzicht um Arbeitsplätze zu sichern", soll Euch nur davon abhalten für Lohnerhöhungen zu kämpfen.

KÄMPFT GEGEN DIE D„K"P UND DEN DGB–APPARAT!

Die Kapitalisten, die Gewerkschaftsbonzen, fürchten sich davor, daß ihr Euch gegen den Kapitalismus erhebt. Vetter befürchtet, „daß es bei anhaltender Massenarbeitslosigkeit und Kurzarbeit zu einer politischen Radikalisierung kommen könne." Während der Gewerkschaftsapparat sich hier ganz offen zum Kapitalismus bekannt, ruft er natürlich demagogisch zum „Kampf" gegen Lohnabbau auf.

Aber gerade der Gewerkschaftsapparat ist es, der immer behauptet, in der Krise seien die Bedingungen für den Kampf schlecht, weil es ja so viele Arbeitslose gäbe und die Kapitalisten in der besseren Situation seien. Sie unterstützten die Spaltungsversuche der Bourgeoisie, die z. B. die arbeitslosen Kollegen als Streikbrecher und als Druckmittel einzusetzen versuchen.

Die D„K"P-Revisionisten gehen da anders vor. Sie sagen auch: „In der Krise kämpfen". Aber wie sieht ihr Kampf aus? Einerseits versuchen sie alle Bewegungen, die sich gegen den Gewerkschaftsapparat richten, als spalterisch zu bekämpfen und versuchen Euch ständig in den Schranken der Legalität zu halten, wie z. B. in den Schranken des Betriebsverfassungsgesetzes. Sie schüren Illusionen in die Arbeitsgerichte, die Teil des Staatsapparates sind. Natürlich versuchen sie sich als „Kämpfer" aufzuspielen, um an der Spitze zu stehen um so besser ihren Einfluß auszudehnen. Deshalb hat die D„K"P bei der Stahltarifrunde auch erst lauthals 12% als die Forderung der Arbeiter propagiert und ist dann schnell auf die 8% des Gewerkschaftsapparates eingeschwenkt. **Das Vorgehen und die Demagogie der D„K"P haben immer den Zweck, Euch vom revolutionären Klassenkampf abzuhalten.**

INVESTITIONSLENKUNG, DEMOKRATISCHE KONTROLLE, MITBESTIMMUNG – SIND DAS AUSWEGE?

Gerade in letzter Zeit haben Teile der SPD und der Gewerkschaftsapparat die Investitionslenkung als das Wundermittel gegen Krisen im Kapitalismus propagiert. Andere Teile der Bourgeoisie schrieen gleich die soziale Marktwirtschaft, das freie Unternehmertum, werde kaputtgemacht, man wolle an seiner Stelle eine Planwirtschaft errichten.

Mit diesem demagogischen Geschrei und Gerangel um Investitionslenkung, das immer dann lauter wird, wenn die Krisenerscheinungen des Kapitalismus offensichtlich werden, soll Euch vorgegaukelt werden, man könne den Kapitalismus von Krisen heilen, der Staat könne die Wirtschaft lenken und planen und so im Interesse aller die Anarchie, die zügellose Produktion der Kapitalisten abschaffen oder zumindest eindämmen. Aber diese Rezepte, die auch schon in den dreißiger Jahren als Heilmittel gegen Krisen propagiert wurden, sind heute genauso wirkungslos wie damals. Das sehen wir ja heute deutlich, wo sich die Wirtschaftskrise in den kapitalistischen und revisionistischen Ländern ob mit oder ohne „Investitionskontrolle" weiter verschärft.

Investitionslenkung, das reiche nicht aus um die Krise zu bekämpfen, sagt die D„K"P. Die Investitionen müßten auch kontrolliert werden und zwar von den Arbeitern mit Hilfe der paritätischen Mitbestimmung, behaupten sie.

Sie stellen die Widersprüche zwischen der Arbeiterklasse und der Kapitalistenklasse so dar, als käme es darauf an, durch Kontrolle die Kapitalisten dazu zu bringen, daß der „Wildwuchs" bei den Gewinnen der Banken und der Konzerne beseitigt wird, und die Krise im beiderseitigen Interesse gelöst wird.

Investieren die Kapitalisten um Euch Arbeitsplätze zu verschaffen? Warum will VW denn jetzt in den USA produzieren, was zur Folge hat, daß hier mindestens weitere Massenentlassungen vorgenommen werden. Was hat denn da die Mitbestimmung genutzt? Es sitzt doch selbst Loderer von der IGM mit im Aufsichtsrat. Oder bei den Zechenstillegungen, da hat die Mitbestimmung die Massenentlassungen beschleunigt. Die ganze Demagogie von demokratischer Kontrolle und Mitbestimmung hat doch nur den Zweck, Euch weiszumachen, man könnte sich mit den Kapitalisten einigen, sie zur Vernunft bringen. Ihr sollt nicht die unversöhnlichkeit der Klassengegensätze, die auf der Ausbeutung der Arbeiterklasse durch die Kapitalistenklasse beruht, erkennen und Euch wehren.

GEHT DEN WEG DES REVOLUTIONÄREN KLASSENKAMPFES! BAUT DIE RGO AUF!

Mit den modernen Revisionisten der D„K"P und mit dem Gewerkschaftsapparat kann es keine Zusammenarbeit geben. Der Gewerkschaftsapparat, der engstens mit dem Staatsapparat und dem Finanzkapital verfilzt ist, läßt sich nicht zur Kampforganisation der Arbeiterklasse machen. Aber die Arbeiterklasse braucht eine gewerkschaftliche Organisierung und jeder Kollege will auch, daß sich die Arbeiter einig sind, denn jeder weiß, die Stärke der Arbeiterklasse liegt in ihrer Einheit und Organisation. Da die Einheit der Arbeiterklasse nicht im Gewerkschaftsapparat geschmiedet werden kann, muß die Revolutionäre Gewerkschaftsopposition (RGO) aufgebaut werden.

Die RGO, das ist die Kampforganisation, die Ihr braucht, die nicht mit den Verrätern der Arbeiterklasse zusammenarbeitet, die unversöhnlich für Eure Interessen kämpft, also ohne Schachereien, ohne paktieren, ohne auch nur ein Interesse der Arbeiter zugunsten des Kapitals aufzugeben und die RGO wird sich nicht auf einen ständigen Abwehrkampf gegen Angriffe des Kapitals beschränken, denn dieser ständige Abwehrkampf führt natürlich nicht aus der Unterdrükkung, aus dem Kapitalismus heraus. Die RGO wird darüber hinaus den Kampf gegen das ganze kapitalistische System aufnehmen.

„Die Einheit in der RGO herstellen, das ist eine schwierige Aufgabe", werden viele von Euch sagen. Das stimmt, das haben wir ja gerade den D„K"P-Revisionisten und dem Gewerkschaftsapparat zu verdanken, die hauptsächlich Verwirrung in unsere Reihen tragen. Aber diese Schwierigkeiten sind von Euch zu überwinden.

Jeder fortschrittliche Kollege sollte damit beginnen, im Betrieb, in der Gewerkschaft, unter seinen arbeitslosen und ausländischen Kollegen, alles zu tun, um seine Kollegen auf dieser Grundlage zusammenzuschließen. Dort wo Ansätze einer RGO sind, mitarbeiten und die revolutionäre Perspektive hineintragen. Nehmt den Kampf gegen die Angriffe auf Eure Lebenslage auf, stellt Eure Forderungen zur Tarifrunde selbständig auf und kämpft kompromißlos für ihre Durchsetzung. Aber es reicht nicht aus, sich kurz zur Tarifrunde z. B. zusammenzusetzen, auch danach muß der Zusammenschluß vorangetrieben werden. Dann ist ein weiterer Schritt zum Aufbau der RGO geschafft. Das heißt, den Weg des revolutionären Klassenkampfes der Arbeiterklasse zu beschreiten.

Bestellt das Zentralorgan der KPD/ML

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Gernot Schubert, Bochum. Verlag G. Schubert, 46 Dortmund 30, Postfach 30 05 36. Druck: Alpha-Druck GmbH 46 Dortmund. Bestellungen an: 46 Dortmund, Postfach 30 05 26.



A) Probenummer ☐ B) Abonnement ab Nr.....

Ich möchte Informationsmaterial ☐ Ich möchte besucht werden ☐

Name, Vorname. ....

Beruf ....

Postleitzahl/Ort ....

Straße ....

(Bitte in Blockschrift ausfüllen)

Datum.............. Unterschrift..............................

Das Abonnement kostet für ein Jahr 30,– DM. Dieser Betrag ist auf das Postscheckkonto Dortmund 417 06 – 466 oder auf das Bankkonto bei der Stadtsparkasse Dortmund Nr. 321 004 – 393 zu überweisen. Extra 10/75

Parteibüros der KPD/ML

Zentrales Büro und Landesverband (LV) NRW
Dortmund 30, Wellinghofer Str. 103, Tel.: 0231 / 43 36 91 u. 43 36 92, Öffnungszeiten: Mo-Fr 15-18, Sa 10-14 Uhr.

LV Wasserkante
Hamburg, Buchladen „Roter Morgen", Stresemannstr. 110, Tel.: 040/ 43 99 137, Öffnungszeiten: Mo-Fr 15.00-18.30, Sa 9-13 Uhr.

LV Niedersachsen
Hannover, Elisenstr. 20, Tel.: 0511/ 44 51 62, Öffnungszeiten: Di und Do 16.30-19.00, Sa 9-13 Uhr.

LV Südwest
Mannheim, Lortzingstr. 5, Tel.: 0621 / 37 67 44, Öffnungszeiten Mo-Fr 17.00-18.30, Sa 9-13 Uhr.

LV Baden-Württemberg
Stuttgart, Buchladen „Roter Morgen", Haußmannstr. 107, Tel.: 0711 / 43 23 88, Öffnungszeiten: Mo-Fr 16.30-18.30, Sa 9.30-13 Uhr.

LV Bayern
München 2, Buchladen „Roter Morgen", Thalkirchner Str. 19, Tel.: 089 / 77 51 79, Öffnungszeiten: Mo-Fr 14.30-18.30, Sa 9-13 Uhr.

Sektion Westberlin
Wedding (65), Buchladen „Roter Morgen", Schererstr. 10, Tel.: 030 / 46 52 807, Öffnungszeiten: Mo-Fr 14.30-18.30, Sa 10-14 Uhr.

weitere Parteibüros:

Bielefeld, Buchladen „Roter Morgen", Sudbrackstr. 31, Öffnungszeiten: Mo., Do. und Fr. 16.30-18.30, Sa. 9-13 Uhr.

Bochum, Dorstener Str. 86, Tel.: 0234 / 51 15 37, Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 17.30-19, Sa. 10-13 Uhr.

Bremen-Walle, Waller Heerstr. 70, Öffnungszeiten: Mi. und Fr. 16-19, Sa. 9-13 Uhr.

Duisburg-Hochfeld, Paulusstr. 36, Öffnungszeiten: Mo., Mi. und Fr. 16-18.30, Sa. 10-13 Uhr.

Kiel, „Thälmann-Buchladen", Reeperbahn 13, Tel.: 0431 / 74 762, Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 15-18.30 Sa. 9-13 Uhr.

Köln-Kalk, Buchforststr. 105 b, Öffnungszeiten: Di. und Do. 17-19, Sa. 9-13 Uhr.

Lübeck, Buchladen „Roter Morgen", Marlesgrube 58, Öffnungszeiten: Mo., Mi. und Fr. 16.30-18.30 Uhr.

Münster, Bremer Platz 16, Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 16-18.30, Sa. 11-14 Uhr.